

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Łódź, Piotrkowska 109
Telephon 136-90 - Volkshel-Konto 600-844

Volksstimme
Bielitz-Biala u. Umgebung

Kattowitz, Plebiscyptowa 35; Bielitz, Republikanista 4, Tel. 1294

Nach dem Fall Barcelonas

Weiterer Vormarsch der Franco-Truppen

Saragossa, 27. Januar. Der Franco-Heeresbericht vom Donnerstag verzeichnet das Eindringen in Barcelona als Höhepunkt der Operationen an der Katalonien-Front. Gleichzeitig wird von weiterem Vormarsch im übrigen Pyrenäenabschnitt berichtet.

Barcelona, 27. Januar. Die Franco-Truppen haben nach der Besetzung von Barcelona am Freitag ihren Vormarsch sofort wieder aufgenommen. Die an der Küste vorrückenden Abteilungen besetzten die nordöstlich von Barcelona gelegene Industriestadt Badolona und kurz vor Mataro die ebenfalls an der Küste gelegene Ortschaft San Juan de Vilasan.

Das Armeekorps Jagues hat die Ortschaften Bremia und Mataro besetzt. Die Entfernung von hier bis Gerona beträgt noch 45 Kilometer. Andere Kolonnen besetzten den Ort Mollet. Ferner wurden über 30 Ortschaften im Dreieck Mataro-Granollers-Barcelona erobert.

Valencia bombardiert.

Valencia, 27. Januar. Am Freitag um 15.50 Uhr bombardierten Franco-Flieger den Hafen von Valencia. Ein englischer und ein griechischer Dampfer wurden beschädigt.

Die nördlich von Barcelona vormalstehenden Franco-Truppen haben die Ortschaft Mataro an der Mittelmeerküste besetzt.

London, 27. Januar. „Daily Herald“ und „News Chronicle“ machen nochmals Anstrengungen für das republikanische Spanien. „Daily Herald“ meint, wenn die demokratischen Regierungen das Schicksal Spaniens aufhalten wollten, dann müßten sie jetzt eine andere Haltung einnehmen. „News Chronicle“ schreibt, die Verantwortung für den Niedergang der Demokratie in Spanien liege bei den Regierungen Englands und Frankreichs.

Wenn die beiden Westdemokratien auch weiter abseits stehen, dann könne nicht mehr das republikanische Spanien retten. Allerdings bedeute der Fall Barcelonas immer noch nicht, das alles verloren sei.

Paris, 27. Januar. Der „Paris Midi“ berichtet aus Perpignan, daß man als Folge der Einnahme Barcelonas und des weiteren Vordringens der Truppen des Generals Franco in den nächsten Tagen, spätestens am Montag oder Dienstag, die Ankunft von mindestens 100 000 katalanischen Flüchtlingen an der französischen Grenze erwartet. Sofern nicht in letzter Stunde durch Vermittlung dritter Mächte zwischen den verfeindeten Parteien eine Vereinbarung getroffen wird, werden die Orte Port Bou und Perthus die einzigen augenblicklich begehbaren Uebergänge über die Pyrenäen für die hereinströmenden Flüchtlinge bilden.

An der französischen Grenze seien alle Maßnahmen zur Aufnahme dieser Flüchtlinge getroffen worden. Auf den Bahnhöfen von Port Bou und Perthus stehen Züge bereit, durch die die Flüchtlinge in die drei südfranzösischen Orte Gax, Vienne und Nivre, wo Lager errichtet wurden, weiter befördert werden. 6000 Mann aus den Garnisonen von Perpignan, Carcassone und Montpellier sind in Alarmbereitschaft gehalten, um jederzeit zur Unterstützung der längs der katalanischen Grenze aufgebotenen Aufgebote der französischen Gendarmerie und der Mobilgarde eingesetzt zu werden.

Franco-Regierung de jure anerkannt

Prag, 27. Januar. Die Regierung der Republik hat den Beschluß gefaßt, die Regierung des Generals Franco, die bisher de facto anerkannt war, nun auch de jure anzuerkennen. Von diesem Beschluß wurde der Vertreter der Regierung Francos in Prag verständigt.

Hitler beglückwünscht Franco

Berlin, 27. Januar. Hitler hat an General Franco ein Glückwunschtelegramm abgeandt, in welchem er die Hoffnung ausdrückt, daß es Franco in Kürze gelingen möge, den Krieg siegreich zu beenden.

Die Faschisten werden immer dreister

Rom, 27. Januar. Die Kammererklärungen Daddiers und Bonnets werden in italienischen politischen Kreisen mit größtem Vorbehalt aufgenommen. Italien habe, so erklärt man, in den letzten Jahren nur Enttäuschungen erfahren, die nur durch einen grundlegenden Wechsel der französischen Politik, nicht aber durch Worte wieder gutgemacht werden könnten.

Französische Rüstungsaufträge für USA

Washington, 27. Januar. Im Zusammenhang mit den französischen Aufträgen über eine große Zahl amerikanischer Militärflugzeuge erklärte Roosevelt, das Kabinett habe die Aufträge der französischen Regierung eingehend beraten und sei zu dem Entschluß gekommen, daß man diese durchaus billigen sollte, denn für Amerika handle es sich darum, die Rüstungsindustrie zu beschäftigen, bis das große amerikanische Aufrüstungsprogramm in Gang gekommen sei. Die Bundesregierung begrüße daher die französischen Bestellungen.

Bzüglich der englischen Aufträge erklärte Roosevelt, daß zur Zeit keine solche vorliegen.

Prozeß gegen Jan Masaryk

Prag, 27. Januar. Der frühere tschechoslowakische Gesandte in London und Sohn des ersten tschechoslowakischen Staatspräsidenten Jan Masaryk hat in der „New York Times“ einen Aufsatz veröffentlicht, in welchem er das gegenwärtige tschechoslowakische Regime einer heftigen Kritik unterzog. Im Zusammenhang damit hat das tschechoslowakische Außenministerium gegen Masaryk ein Disziplinarverfahren eingeleitet.

Bilans roczny netto Komunalnej Kasy Oszczędności miasta Łodzi w Łodzi - po dzień 31 grudnia 1938 r.

| AKTYWY | | PASYWA | |
|---|----------------------|--|----------------------|
| Kasa i sumy do dyspozycji | 890.786.91 | Kapitał zakładowy | 100.000.— |
| Papiery wartościowe własne | 640.449.29 | Fundusz zasobowy | 104.143.15 |
| Kupony bieżące | 16.735.89 | Fundusz amortyzacji nieruchomości | 13.000.— |
| Akcja kredytowa: | | Fundusz wyrównawczy (rezerwa na pokrycie ewentualnych strat na pap. wart.) | 11.295.95 |
| a) weksle zdyskontowane i pożyczkowe | 5.829.170.43 | Wkłady oszczędnościowe i inne lokaty | 10.402.246.91 |
| b) pożyczki hipoteczne | 103.431.69 | Zobowiązania inkasowe | 181.718.55 |
| c) pożyczki pod zastaw papierów wart. | 1.066.252.37 | Redyskonto weksli | 109.002.76 |
| d) pożyczki w rachunkach bież. zabezp. | 1.713.958.— | Różni Wierzyciele | 57.751.56 |
| e) pożyczki komunalne | 748.248.31 | Kredyty udzielone Kasie | 465.638.— |
| Weksle protestowane | 58.880.66 | Nadwyżka za rok sprawozdawczy | 150.667.60 |
| Różni dłużnicy | 89.712.66 | | |
| Nieruchomości | 437.836.27 | | |
| Ruchomości | 1.— | | |
| Straty z lat ubiegłych | 1.— | | |
| | 11.595.464.48 | | 11.595.464.48 |
| Depozyty | 9.896.946.39 | Różni za depozyty | 9.896.946.39 |
| Inkaso | 663.950.67 | Różni za inkaso | 663.950.67 |
| | 22.156.361.54 | | 22.156.361.54 |
| RACHUNEK STRAT I ZYSKÓW | | | |
| Odsetki i prowizje wypłacone | 459.370.27 | Odsetki i prowizje pobrane | 1.082.400.43 |
| Wydatki administracyjne | 429.559.44 | Różnice kursowe na sprzedaży pap. wart. | 11.295.95 |
| Odpisy na dłużnikach | 28.040.10 | Dochód netto z nieruchomości | 18.438.83 |
| Amortyzacja: | | Różne dochody | 12.018.10 |
| a) nieruchomości | 4.378.35 | | |
| b) ruchomości (100% wart. książkowej) | 40.841.60 | | |
| Dotacja na rzecz Funduszu Wyrównawczego (rezerwa na ewentualne straty na pap. wartość.) | 11.295.95 | | |
| Nadwyżka | 150.667.60 | | |
| | 1.124.153.31 | | 1.124.153.31 |

Von Ribbentrop auf der Heimreise

Der deutsche Außenminister wieder in Berlin — Kein amtliches Schlusstommunique

Reichsaußenminister von Ribbentrop verließ Freitag mittag mit dem fahrplanmäßigen Nordexpress wieder die polnische Hauptstadt, um sich nach Berlin zurückzubewegen.

Der Reichsaußenminister und Frau von Ribbentrop wurden von dem polnischen Außenminister und Frau Beck zum Bahnhof geleitet. Auf dem Bahnhof hatte, wie bei der Ankunft, eine Kompanie der Polizeiverfügungstruppe Aufstellung genommen. Als der Reichsaußenminister den Bahnsteig bestieg, intonierte die Kapelle die polnische Nationalhymne.

Reichsaußenminister von Ribbentrop hatte während seiner Anwesenheit in der polnischen Hauptstadt Gelegenheiten, mit den leitenden Staatsmännern der Republik Polen eingehende Unterhaltungen zu führen. Mit dem Außenminister Beck hatte der Reichsaußenminister am gestrigen Nachmittag eine ausführliche Aussprache über alle beide Nachbarländer unmittelbar berührenden Fragen. Darüber hinaus wurde die allgemeine internationale Lage erörtert. Die in Aufrichtigkeit und Offenheit geführten Unterhaltungen fanden auf der Grundlage der mit dem polnisch-deutschen Abkommen vom 26. Januar 1934 begonnenen Politik statt und ergaben Übereinstimmung darüber, daß sowohl die gegenwärtigen wie zukünftigen Fragen, die beide Staaten angehen, unter Wahrung der berechtigten Interessen beider Nationen geprüft und gelöst werden sollen. Der Besuch des Außenministers von Ribbentrop in Warschau verlief in einer Atmosphäre freundschaftlichen Einverständnisses.

Berlin, 27. Januar. Der Reichsminister des Auswärtigen und Frau von Ribbentrop sind mit den Herren der Begleitung am Freitag abends wieder in Berlin eingetroffen.

Prozeß um Kopernikus

Ende Januar soll in Bromberg ein Prozeß beginnen, der die ganze öffentliche Meinung Polens leidenschaftlich bewegt. Mittelpunkt war Nikolaus Kopernikus, der Schöpfer des heute glücklichen astronomischen Weltbildes, Pole, und in Warschau ist ihm ein Denkmal errichtet.

Auch im polnischen Pavillon auf der Pariser Weltausstellung 1937 stand ein Bild Kopernikus, und niemand hätte angenommen, daß es einen Streit über seine Nationalität geben könnte. Aber kurz vor der Pariser Weltausstellung hat die „Deutsche Vereinigung“ im ehemaligen pommerischen Gebiet eine Postkarte herausgegeben, auf der zu lesen stand, daß „der große Astronom der Hauptvertreter des deutschen Geistes der deutschen Minderheit in Polen“ gewesen sei. Die Karte hat Unwillen erregt und die Polizei hat sie beschlagnahmt. Der Führer der „Deutschen Vereinigung“, Dr. Ernst Kohner, hat daraufhin gegen diese Polizeimaßnahme Klage eingereicht, die anderthalb Jahre den Instanzenweg lief, bevor es jetzt zum Prozeß kommt. Die wichtigste Rolle bei diesem Prozeß wird eine große Anzahl von Gelehrten und Experten spielen, die von beiden Seiten als Sachverständige geladen sind.

Wieder ein Todesurteil

Berlin, 27. Januar. Das Geschworenengericht verurteilte heute den früheren Leiter des kommunistischen Frontkämpferverbandes Mag Rothert zum Tode.

Rothert wurde beschuldigt, im Jahre 1928 (!) bei einem Zusammenstoß mit Nationalsozialisten den Studenten Günther Schäffer erschlagen zu haben.

Ein Geistlicher ermordet

In der Nacht zum Donnerstag wurde in dem Dorfe Jagloba im mittelpolnischen Kreis Pulawa der Geistliche Walencik durch mehrere Revolvergeschüsse niedergeschossen und getötet. Der Geistliche war weit über seine Gemeinde hinaus bekannt.

Wie sich später herausstellte, war nach dem Geistlichen bereits vorher in seiner Wohnung von vier Personen gesucht worden, die die Witwe des Geistlichen gefesselt hatten. Es ist anzunehmen, daß diese vier Personen den Mord begangen haben.

Die Erdbebenkatastrophe in Chile

20000 Tote — 40000 Verletzte

Santiago de Chile, 27. Januar. Nach den bisherigen Feststellungen beträgt die Zahl der bei dem Erdbeben zu beklagenden Toten etwa 20 000 und die der Verletzten 40 000.

Santiago de Chile, 27. Januar. Aus der Hauptstadt des Landes sind am Donnerstag abend 75 Lastwagenzüge mit Lebensmitteln in die vom Erdbeben betroffene Zone abgefahren.

Die argentinische Regierung hat den chilenischen Behörden einen ganzen Zug mit Lebensmitteln und Kleidungsstücken zur Verfügung gestellt, die über das Andengebirge mit Lastwagen nach Chile geschafft werden sollen. Im Laufe des heutigen Tages treffen in Chillan auch argentinische Flugzeuge mit Impfstoffen ein. Der englische Kreuzer „Exeter“ wird heute mit über 500 Verwundeten in Valparaiso erwartet.

Die Regierung hat sämtliche Sender des Landes mit Beschlag belegt.

In kurzen Abständen werden Listen mit den Namen der Verletzten und Toten durchgesagt. Gerettete lassen Grüße an Verwandte übermitteln.

Mehrere Truppenabteilungen sind in der Erdbebenzone eingetroffen und haben bereits mit Aufräumarbeiten begonnen. Im ganzen Gebiet herrscht großer Wassermangel.

Vulkanausbruch in Belgisch-Kongo

Aus Leopoldsville wird gemeldet, daß in der Gegend von Costermanville ein mehrfacher Ausbruch des Vulkans Nyamagalava erfolgt ist. Tausende Hektare Wald und Plantagen sind von Lava übersätet oder mit Asche bedeckt. Die Zahl der Menschenopfer ist vorläufig unbekannt.

Tschechoslowakei und Sowjetrußland

Prag, 27. Januar. Der sowjetrussische Gesandte Alexandrowski begab sich nach Moskau, um dort über die jetzigen Beziehungen zwischen der Tschechoslowakei und Sowjetrußland zu berichten. Wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, soll er in Moskau bei seinem Bericht unterstreichen, daß vorderhand keine wesentliche Änderung der Beziehungen zwischen den beiden Regierungen festzustellen ist.

Aus Regierungskreisen wurde dem Gesandten angedeutet, daß von einem Beitritt der Tschechoslowakei zum

Antikomintern-Pakt nicht die Rede sei, umso weniger könne von einer Aufhebung des Bündnisses zwischen der Tschechoslowakei und Sowjetrußland gesprochen werden. Man verwies auf das Weiterbestehen der „Vereinigung der Freunde Sowjetrußlands“ sowie der „Gesellschaft zur Förderung wirtschaftlicher und kultureller Zusammenarbeit mit Sowjetrußland“ und der Ausgabe der Monatschrift „Prag—Moskau“ als Beweis der loyalen Haltung der tschechoslowakischen Regierung.

Die Luftabwehraktion in Lodz

3 „Tote“, 12 „Verwundete“, mehrere „Brände“, ein Haus „zerstört“, das waren die Opfer des ersten Luftabwehrtages.

Es hat selbstverständlich nicht gebrannt, es wurde nichts zerstört und es ist niemand getötet oder verwundet worden, aber so haben es die Leiter der Luftabwehraktion festgestellt und so mußte es also sein! Da übereinstimmend festgestellt wurde, daß die Mannschaften der Luftabwehraktion ihre Pflicht voll erfüllt haben und daß ferner die Bevölkerung durch gute Disziplin die Mannschaften unterstützt, so war der erste Tag als erfolgreich zu bezeichnen.

Die Stimmung, die allgemein herrschte, war durchaus ernst. Es hieß eine unabweißbare Pflicht erfüllen, wobei manchem zu vollem Bewußtsein kam, daß der Friede das höchste Gut der Menschheit sei, für den es, bei aller Bereitschaft für den Fall einer Katastrophe, unermüdblich zu wirken gilt.

Am schlimmsten war es am ersten Tage auf dem Konstantynower Waldgelände. Ferner gab es Einschläge am Kalischer Bahnhof, auf dem Gebiete der Fabrik des Tabakmonopols und in Widzew.

Der zweite Tag der Luftabwehr.

Am zweiten Tage der Luftabwehrübungen erfolgte der erste Alarm um 8.12 Uhr, als tausende Menschen ihren Arbeitsstätten zustrebten. Viele bemühten sich in den 3 Minuten, die noch zur Verfügung standen, ihre Arbeitsstelle zu erreichen, aber gelangen ist das nur wenigen. Straßenbahnen wie alle sonstigen Kraftfahrzeuge blieben stehen. Die Passanten eilten in die Häuser und die Polizisten legten die Gasmasken an. Die Straßen blieben leer, nur die Mannschaften der PZL gingen ihrem Dienst nach. Bald konnte man die ersten Explosionen vernehmen.

Wie sich herausstellte handelte es sich um einen kombinierten Angriff. Die „feindlichen Flugzeuge“ warfen

Woloschn gegen die ungarische Minderheit

Budapest, 27. Januar. Die ungarische Telegraphenagentur berichtet, daß die Regierung Woloschn die Vereinigte Ungarische Partei in Karpathorubland in ihrer Tätigkeit verhängt hat. Die Lokale der Partei wurden geschlossen. Der Vorsitzende der Partei Graf Esterhazy hat an die Regierung einen Protest gegen diese Maßnahmen gerichtet.

Zusammenstoß mit der Eisernen Garde

Bukarest, 27. Januar. Bei einem Zusammenstoß zwischen Polizei und Anhängern der aufgelösten Eisernen Garde ist der Adjutant des erschossenen Führers der Garde Codreanu, der 30jährige Bazyl Kristicescu, ums Leben gekommen.

Ciano bei König Borys

Rom, 27. Januar. Der italienische Außenminister Graf Ciano begab sich heute in die bulgarische Gesandtschaft, wo er mit König Borys von Bulgarien zusammentraf und eine längere Aussprache hatte.

Ministerwechsel in England

London, 27. Januar. Die heutigen Londoner Blätter wollen wissen, daß noch vor dem Zusammentritt des Parlaments am kommenden Dienstag Umbesetzungen im Kabinett erfolgen werden.

Japanisch-französischer Konflikt

Eine Erklärung des Tokioter Außenministers.

Tokio, 27. Januar. Der Sprecher des japanischen Außenministeriums erklärte am Donnerstag zur Frage des Abkommens für den Gesandten Tani, Frankreich verzögere anscheinend die Erteilung, da Tani angeblich nach Ansicht der französischen Regierung falsche Mitteilungen über die französische Unterstützung Eschangelais gemacht habe. Der Sprecher wies weiter darauf hin, daß Japan Frankreich bereits wiederholt auf die Waffentransporte nach Indochina aufmerksam gemacht und sogar auf etwaige Gegenmaßnahmen der japanischen Regierung hingewiesen habe. Es sei selbstverständlich, daß Tani als offizieller Vertreter der japanischen Regierung lediglich die Ansichten seiner Regierung vertreten habe. Das Verhalten der französischen Regierung sei daher unverständlich.

Mörder in USA hingerichtet

Zwei Personen begnadigt.

New York, 27. Januar. Im Sing-Sing-Gefängnis wurden von fünf Verbrechern, die zum Tode verurteilt worden waren, weil sie bei einem Raubüberfall Polizisten erschossen haben, drei hingerichtet, nachdem Gouverneur Lehman kurz vorher zwei der Verurteilten begnadigt hatte.

die Stadt mit Brand- und Gasbomben. An der Ecke der Limanowski- und Rybnastraße geriet ein Wohnhaus in „Brand“. 15 Personen erlitten Brandwunden oder sonstige Verletzungen. Eine Bombe verursachte einen „Brand“ in der Fabrik der A. G. Rosenblatt, Zwirkerstraße 36. Die Fabrik- und Freiwillige Feuerwehr löschten den Brand. Die Lager des Betriebes sind vom Feuer zerstört worden. Die Belegschaft wurde evakuiert. Menschenopfer waren hier glücklicherweise nicht zu beklagen. An der Ecke der Gdaniska- und 11. Listopadastraße wurde durch eine Bombe das Pflaster aufgerissen und das Straßenbahngleis beschädigt. Hier gab es 7 „Verwundete“. An der Ecke Zwirko- und Jeronimiststraße fiel eine Gasbombe. Hier mußte der Verkehr zeitweilig gesperrt werden. Um 8.56 Uhr wurde der Alarm abgerufen.

Der zweite Alarm erfolgte um 14 Uhr, der über eine Stunde dauerte. So weit bisher bekannt geworden ist, sind 2 Bomben in der Petrikauer Straße explodiert, und zwar in der Nähe der Andrzejka- und der Glinowastraße. In beiden Fällen wurde das Straßenbahngleis beschädigt, so daß der Verkehr eine Unterbrechung erlitten hat.

Der dritte Angriff setzte um 20.10 Uhr ein und dauerte bis 22.50 Uhr. Es waren eigentlich drei Angriffe erfolgt, und zwar um 20.25, um 21.15 und um 22 Uhr. Diese Angriffe waren die folgenschwersten der beiden Tage. Es wurden Bomben aller Art geschleudert. Das Hauptziel des Angriffs waren die großen Textilwerke unserer Stadt, wie Widzewer Manufaktur, Gzington, Pruska, Steiner, Gorak in Ruda-Pabianicka und mehreren anderen Fabriken. Ferner hatten es die Angreifer auf das Elektrizitätswerk, Gaswerk und die Straßenbahndepots abgesehen. Außerdem wurden mehrere Wohnhäuser mit Bomben belegt. Es brachen eine Reihe von Bränden aus, so daß die Feuerwehr in vielen Fällen eingreifen mußte. Die Zahl der Opfer ist noch nicht bekannt. Sie ist jedoch beträchtlich. Insbesondere sind viele „Verwundete“ zu verzeichnen.

Nun bist du daheim ...

Einige Stunden vor dem Eintreffen des Bankiers hatte ein Unbekannter von Berlin aus bei den Grenzbehörden angerufen und mitgeteilt, daß sie einen bestimmten Wagen, namentlich den Referenzwagen, besondere Aufmerksamkeit widmen sollten. Als man den Bankier zur Polizeiwache führen wollte, gelang es ihm, in einem unbewachten Augenblick einen Browning aus der Tasche zu ziehen und sich eine Kugel durch den Kopf zu schießen. Nach dem Unbekannten, der das Telefongespräch von Berlin aus geführt hat, wird eifrig gesucht. Man vermutet, daß es sich um einen Racheakt handelt, und glaubt, daß der Unbekannte Näheres über die ganze Angelegenheit wissen könnte. Der Bankier Campari scheint zu einem großen Kreis einer internationalen Devisen-Gießerbande gehört zu haben. Die Polizei hofft, nunmehr noch weitere Teilnehmer dieser Verbrecherbande zu finden.

„Campari?“ fragte Ernst Grun, „das ist doch —“

Rudi Goerner nickte:

„Zaroch!, das ist er —“

Ernst Grun sagte entschieden:

„Wir können es nicht länger verantworten, Michael im unklaren zu lassen. Zum mindesten müssen wir feststellen, weiß er oder weiß er nicht. Weiß er und bleibt trotzdem in diesen Kreisen, dann ist ihm nicht mehr zu helfen. Dann müssen wir auch innerlich radikal Schluss machen mit ihm. Weiß er nicht, so rüttelt ihn diese Geschichte vielleicht noch auf. Am liebsten führe ich gleich morgen zu Michael raus.“

„Wie willst du denn das machen?“ Ernst Grun zeigte zum Fenster hinaus. „Das schneit ja wie blödsinnig.“

Ich glaube, es hört in diesem Winter überhaupt nicht mehr auf zu schneien. Ausgeschlossen, daß man hinaufkommt zur Spitze. Und außerdem, morgen fängt ja das Schneestier an. Hast du das vergessen? Vielleicht kommt der Michael auch herunter, daß man ihm noch einmal den Kopf zurechtsetzen kann.“

Und dann schwiegen sie beide. Das Bier schmeckte ihnen a. a. einmal nicht mehr. Sie dachten beide daran, wie lange würde das alles so gehen? Wie lange würde Erdmütze leiden müssen —

15. Kapitel.

Der D-Bug Berlin—München fuhr langsam in den Münchener Hauptbahnhof ein. Die Maschine erfüllte die Halle mit Rauch. Türen Auf- und Zuschlagen. Rufen der Gepäckträger. Ein Durcheinander von Menschen, Schiern, Rucksäcken, Gepäckstücken.

„Zum Hotel Continental“, sagte Jürgen Benschhoff und gab das Gepäc einem Träger.

Nachdem Helmut und Jürgen sich in ihren Hotelzimmern umgezogen hatten, erschienen sie unten im Speisesaal. Sie aßen und tranken behaglich und besprachen noch einmal den gemeinsamen Plan. Helmut wollte zunächst im Hintergrunde bleiben und warten, was Jürgen ausrichten würde. Jürgen würde ja schwer diesen Menschen herausfinden, an dem Erdmütze soviel Gefallen gefunden hatte. Wenn man wissen würde, wie der Gegner war, würde man auch wissen, ihm zu begegnen.

„Die Erdmütze wohnt immer unten im Goldenen Stern, wenn sie nicht auf der Mittenberghütte ist“, sagte Helmut, „ich möchte nicht im Stern absteigen. Ich gehe vielleicht wo anders hin, das sieht sonst zu sehr aus, als ob ich ihr nachließe.“

„Männliche Eitelkeit“, neckte Jürgen, „na, laß nur gut sein, mein Junge, wir verstehen uns ja.“

Sie aßen dann noch einen Augenblick in der Halle bei einem Stagnal. Jürgen ging an den Zeitungsstand. Er konnte ohne seine Hamburger Zeitungen nicht leben. Merkwürdig stellte er fest, daß die letzte Ausgabe, die er in Hamburg verfaßt hatte, hier noch nicht eingetroffen war. Er kaufte eine Münchener Zeitung. „Willst du auch lesen? Bitte.“ Er reichte Helmut ein Blatt herüber und begann, sich selbst in dem politischen Teil zu vertiefen.

„Sieh mal, Helmut“, sagte er plötzlich, da ist eine interessante Notiz. Da haben sie an der Grenze einen Bankier Campari erwischt. Devisenschmuggel. Der Kerl hat sich gleich eine Kugel durch den Kopf geschossen. Bestimmt du dich, der war schon einmal in Hamburg in so eine Zollschmuggelaffäre verwickelt. Alkohol nach Schweden. So vor einem oder anderthalb Jahren muß das gewesen sein. Dabei flog doch noch die Spritzfirma Potters herein. Ich habe damals doch ziemlich viel Geld verloren. Hatte ja keine Ahnung, daß Potters sich mit derartigen Dingen befaßte. Aber man konnte Campari nichts nachweisen.“

„Richtig, ich erinnere mich“, sagte Helmut, „das war doch der, der mit der schönen Tänzerin liiert war, wie hieß sie doch — ich komme nicht gleich auf den Namen.“

„Prenssac oder ähnlich“, begann sich Helmut. „Sie soll ja dann übrigens diesen Campari geheiratet haben. Natürlich, jetzt beginne ich mich ganz genau. Ubrigens hat man sie auch in Verdacht gehabt, bei ihren vielen Auslandsreisen ab und zu mal Devisen über die Grenze zu bringen. Jedenfalls eine unangenehme Geschichte! Ich bin nur froh daß ich mich damals sofort von Potters getrennt habe.“

(Fortsetzung folgt.)

15 Jahre

THEATER-VEREIN „THALIA“

HEUTE, SONNABEND, 28. JANUAR

GROSSE JUBILÄUMS - VERANSTALTUNG

IM FESTPROGRAMM: 1) **Der Vogelhändler** Operette von KARL ZELLER — als Erstaufführung
2) **Bunter Tanzabend**

Beginn 8.30 Uhr abends Karten von 2—5 Zł. im Vorverkauf bei „A. Schwalm“, Petrikauer Straße 150, Tel. 177-86 Beginn 8.30 Uhr abends

Dr. J. NADEL
Frauen-Krankheiten und Geburtshilfe
Andrzejka 4 Tel. 228-92
Empfängt von 3—5 und von 6—7.30 Uhr abends

Dr. med. Niewiażski
Spezialist für
Haut-, venerische und Geschlechtskrankheiten
Andrzejka 5 Tel. 159-40
empfängt von 8—1 u. 5—9
Sonntags und an Feiertagen von 9—12

Warum schlafen Sie auf Strohh?

wenn Sie unter günstigen Bedingungen, bei wöchentlich Abzahlung von 3 Złotn an ohne Prospektantrag, wie bei Darso Abzahlung, Matratzen haben können (für alte Kundenhaft und von ihnen empfohlenen Stunden ohne Anzahlung) Auch Sofas, Schlafbänke, Sesseln und Stühle bekommen Sie in feinsten und solidester Ausführung. Bitte zu besichtigen, ohne Anzahlung!

Besuchen Sie genau die Adresse:
Tapetierer P. Weisk
Sienkiewicza 18
Treni, im Baden

Vox-Radio
mit 3 Lampen 31.135.—
Stromverbrauch 15 Watt
monatl. Raten
10 Złotn
Auf Lager alle Typen von Radio-Apparaten
Petrikauer 79, im Hofe

Dr. med.
H. Rózaner
Spezialarzt für Haut-, venerische und Gynäkologische Krankheiten
Narutowicza 9 Tel. 128-98
Empf. 10—12 und 5—7 Uhr

Matulatur
(alte Zeltungen)
30 Groschen für das Kilo
verkauft die „Volkszeitung“
Petrikauer 109

HEILANSTALT
von **Dr. Z. RAKOWSKI**
mit ständigen Betten für Kranke auf
**Ohren-, Nasen-, Rachen-,
Lungen- und Asthma-Krankheiten**
Petrikauer 67 Tel. 127-81
Von 9—3 und 5^{1/2}—8
Daselbst Röntgenabteilung für sämtliche Durchleuchtungen und Aufnahmen

Mode-Journale
Winter
in großer Auswahl empfiehlt
BIURO „PROMIEN“
LODZ 8 ANDRZEJA 2
Tel. 112-93

Theater- u. Kinoprogramm

Teatr Polski: Heute 8.30 Uhr Szaleństwo
Teatr Miejski: Heute 8.30 Morgen ist Sonntag
Casino: Puritan
Cerco: Astrologie
Europa: Signale
Grand Kino: Meine Eltern stehen in Scheidung
Palace: Flitterwochen
Palladium: Die Welt spricht von uns
Przedwiośnie: Die tolle Claudette
Raklaja: Die verliebte Frau
Risita: Rückkehr im Morgengrauen
Stylowy: Fest der Schönheit
Urania: Sohn des Kantors

RARIETA
Sienkiewicza Straße Nr. 40
Tel. 141-22

Zur ersten Vorstellung alle Plätze zu 54 Gr
Anfang der Vorstellungen um 4 Uhr
— Sonn- und Feiertags um 12 Uhr —

Heute u. folg. Tage

FRED ASTAIRE : GINGER ROGERS

im schönsten Film, geschaffen aus Tanz, Musik und Wis, unter dem Titel

„Die verliebte Dame“

Der König und die Königin des Tanzes — wieder bekommen

Reizvolles Programm:
„Die letzte Orgel“

Die „Volkszeitung“ erscheint täglich
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post 3 Złotn 8.—, wöchentlich 75 Groschen
Ausland: monatlich 3 Złotn 6.—, jährlich 32 Złotn
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die sieben-spaltige Millimeterzeile 15 Gr
im Text die dreispaltige Millimeterzeile 60 Groschen. Stellen-
angebote 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt
Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Złotn
Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlags-Gesellschaft „Volksprose“ m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptgeschäftsführer Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf B. ...
Druck: „Prasa“, Lodz, Petrikauer 125

Kirchlicher Anzeiger

Methodist. Kirche. Sonntag 10 Uhr vorm. Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. W. Köpfer 2.31 Uhr nachm. Kirchen-gottesdienst. — P. Berz. Von 3.30—5 Uhr werden die Taufen vollzogen. — P. Köpfer.

Baptisten-Kirche. Rawot 27. Sonntag 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst. Pred. G. Pab.

Agawiska 43 Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst. Pred. Pab.

Umanowkiewo 80. Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst.

Ruda, Babian, Alexandra 9 Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst.

Babian, ce, Umanowkiewo 31 Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst. Pred. Wenske.

Nachmittag 2 Uhr Sonntagsschule und Bibelstunde.